

Vierteljährlicher Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto
2 Thaler 11/2 Sgr. Insektionsgebühren für den
Raum einer fünfzeiligen Zeile in Petitdruck
1/4 Sar.

Expedition: Yppenstraße Nr. 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten
Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf
Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal
erscheint.

Breslauer



Zeitung.

Morgenblatt.

Donnerstag den 1. Oktober 1857.

Nr. 457.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Berliner Börse vom 30. September, Nachmittags 2 Uhr. (Angekommen 5 Uhr — Min.) Staats-Schuldenscheine 81 1/2. Prämien-Anleihe 109 1/2. Schlei. Bank-Verein 116. Commandit-Antheile 104 1/2. Köln-Minden 146 1/2. Alte Freiburger 116. Neue Freiburger 108 1/2. Oberschlesische Litt. A. 139. Oberschlesische Litt. B. 130. Oberschlesische Litt. C. 129. Wilhelm-Bahn 46 1/2. Rheinische Aktien 90 1/2. Darmstädter 102. Dessauer Bank-Aktien 66. Oesterreich. Credit-Aktien 105. Oesterr. National-Anleihe 80 1/2. Wien 2 Monate 95 1/2. Ludwigshafen-Werke 146 1/2. Darmstädter Fettelbank 91 1/2. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn 47. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 159 1/2. Duppel-Lanzowitzer 76. — Anfangs matter, schließlich fester.

Berlin, 30. September. Roggen weichend. September 44, September-Oktober 44, Oktober-November 44, November-Dezember 44 1/2, Frühjahr 46 1/2. — Spiritus weichend. Loco 26 1/2, September 26 1/2, September-Oktober 26 1/2, Oktober-November 24 1/2, November-Dezember 23 1/2, Frühjahr 24. — Rüböl fest. September 14 1/2, Sept.-Oktober 15.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 28. Sept., 8 Uhr Abends. Es geht das Gerücht, daß die Citadelle von Lucknow, deren Vertheidiger vergebens auf Entsatz gewartet, von den Aufständischen genommen wurde.

Man versichert, daß gegenwärtig von den Großmächten Unterhandlungen behufs Zustandebingung einer auf die Reorganisation der Fürstenthümer bezüglichen Transaktion gepflogen werden.

Man spricht von einer baldigen Auslieferung der gespannten Beziehungen zwischen den Westmächten und Griechenland.

Die Kaiserin ist aus Biarritz hier eingetroffen. Für morgen (29.) wird die Ankunft des aus Stuttgart zurückkehrenden Kaisers in Metz erwartet.

Die französische Expedition gegen Madagaskar soll im nächsten Frühjahr unter Segel gehen.

In den Finanzkreisen ist von der baldigen Herabsetzung des Disconto um 1/2 Prozent die Rede. (Presse.)

Breslau, 30. Sept. [Zur Situation.] Aus Berlin kommt uns heute ganz unerwartet die Nachricht, daß man dort mit einer gewissen Bestimmtheit von dem bevorstehenden Besuch Sr. Majestät des Kaisers Napoleon sich unterhält, mit welchem gleichzeitig die Besuche Sr. MM. der Kaiser von Oesterreich und Rußland zusammenfallen würden.

Unser Herr Berichterstatter stützt seine Nachricht, ohne eine Verantwortlichkeit dafür übernehmen zu wollen, auf zutrauenswürdige Mittheilungen. Gleichwohl stehen dieselben in entschiedenem Widerspruch mit allen anderweitigen Meldungen über die Rückreise des Kaisers Napoleon. Nur „The Press“ bringt eine Meldung aus Paris, wonach im nächsten Monat eine Zusammenkunft der Kaiser von Frankreich und von Oesterreich stattfinden werde, ohne sich über den Ort, wo dieselbe stattfinden solle, weiter auszulassen.

Hinsichtlich der hohleinsischen Angelegenheit wird nunmehr auch seitens der österreichischen Presse diejenige Politik des Abwartens, deren Motivierung unsere berliner Privatkorrespondenz sich schon vor einigen Tagen angelegen sein ließ, als die für den Augenblick allein angemessene adoptirt.

Die „Oesterreichische Zeitung“ sagt heute unumwunden, daß „wie die Verhältnisse liegen, die deutschen Großmächte nicht berechtigt sind, die Entscheidung des Bundes anzurufen und der Bund nicht berechtigt, eine solche Entscheidung zu fällen“ — weil „erst nach Erschöpfung des ordentlichen Instanzenzuges die Kompetenz des Bundes einzutreten habe und selbst dann nur (?) auf Anrufen der verletzten Partei.“

Auch macht die „Oesterr. Ztg.“ den Umstand geltend, daß, weil das deutsche Bundesland gleichzeitig ein integrierender Theil eines nicht-deutschen Staatenkörpers ist, „die europäischen Mächte sich das Recht nicht nehmen lassen würden, das Verhältniß des Bundeslandes zu seinem Landesfürsten auch ihrerseits zu kontrolliren.“ Auch hätten sie hiervon bereits in ausgedehntem Maße neuerdings Gebrauch gemacht und — um Rußlands gar nicht zu erwähnen — namentlich Frankreich habe in sehr entschiedener Weise ein rücksichtsloses Vorgehen gegen Dänemark verhöhrt.

Wir brauchen, um die Glaubwürdigkeit der letzten Angabe zu erhöhen, nur auf die Motivierung der dänischen Ordensverleihung an den Grafen Walewski hinzuweisen, worüber uns aus Paris Nachricht gegeben wird.

Dagegen wird der „Independance“ berichtet, daß England nicht mehr so viel Geneigtheit zeige, sich den Ansichten Dänemarks anzuschließen, wie dies früher der Fall war. Das englische Cabinet habe während der Ständeversammlung zu Iseboe einen Vertrauten dahin geschickt, um den wahren Stand der Sache zu erforschen und seine Berichte wären der Sache der Herzogthümer entschieden günstig gewesen.

Die telegraphischen Mittheilungen über den Stand der Dinge in Indien lassen eine wahre Hübelpost vermuthen. Ganz gegen den bisherigen Gebrauch sind sie nur Graus in Graus gehalten und ersparen dem „hinkenden Boten“ seinen Dienst.

Preußen.

mp Berlin, 29. September. Die statistischen Uebersichten, welche das Justizministerium seit 1851 nach übereinstimmendem Schema alljährlich veröffentlicht, haben eine größere Bedeutung als ähnliche offizielle Tabellen durch die Versuche erlangt, welche man wiederholt von verschiedenen Seiten gemacht, aus ihren Ziffern gewisse moralische Unterchiede innerhalb der Bevölkerung zu beweisen. Herr Reichensperger hat im vorigen Jahre vermöge der glücklichen Thatsache, daß die Statistik im gegenwärtigen Abgeordnetenhaufe einer durch keine Kritik getriebenen Autorität genießt, aus jenen Zahlen bewiesen, daß die beiden westlichen Provinzen in aller Art von Sittlichkeit und Geselligkeit weitans den sechs östlichen voranstehen, und vor Kurzem erst hat eine in Münster erschienene Broschüre aus den gleichen Zahlen das gleiche Lob für die katholische Bevölkerung im Staate herausgefunden. Man

mag nur aufs Wort hin glauben, daß das entgegengesetzte Resultat sich ebenso leicht aus denselben Zahlen herstellen läßt, daß aber keines von beiden Resultaten ehrlicherweise den Namen einer statistischen Operation beanspruchen kann. Jene amtlichen Zahlenreihen, so anerkanntenswerth ihre Arbeit auch überhaupt und so nützlich sie für die Justiz-Administration selbst sein mögen, sind nicht dafür geeignet, ein auch nur einigermaßen ausreichendes Bild von dem Rechtsleben im Volke zu gewähren; sie sind auch dazu nicht bestimmt. Die französischen Rapports des Justizministers an den Kaiser, welche diesen kulturhistorischen Zweck noch eher zu fördern angethan wären, insofern einige Rubriken derselben, z. B. über den Bildungsgrad der Angeklagten, über die frühere Unbescholtenheit derselben u. s. w., über das Interesse der concreten Rechtsprechung hinausgehen, haben wiederholt ausdrücklich davor gewarnt, in der Liste der Verurtheilungen einen Barometer der Sittlichkeit zu erblicken, indem sie u. A. auf die alte Wahrnehmung hinwiesen, daß Geschworenen-Gerichte stets geneigt seien, gegen Eigenthums-Verbrechen strenger zu stimmen, als z. B. gegen Sittlichkeits-Vergehen, und man darf andererseits nur in der vorliegenden Tabelle für 1856 herausgreifen, daß von 706,608 im Jahre 1856 neu eingeleiteten Untersuchungen allein 415,781 Holzdiebstahlsfahnen sich befinden, um klar zu erkennen, daß das Verhältniß der Vergehen, die zur Anzeige kommen, noch keineswegs auch das der Vergehen, welche begangen werden, repräsentirt. Haben jene Tabellen eine Bedeutung für allgemeinere Interessen, so findet sich diese nur innerhalb derjenigen einzelnen Kategorien von Verbrechen und Vergehen, deren Zahlen im Laufe der Jahre eine constante Bewegung nach auf- oder abwärts zeigen, insofern sich daraus dann auf die Entwicklung derjenigen sozialen Verhältnisse schließen läßt, welche als prädisponirende für die einzelnen Verbrechenkategorien zu betrachten sind. Und in dieser Beziehung sind allerdings einige der vorliegenden Zahlen als prägnante zu betrachten, wie solche demnächst anzuführen sein werden.

Eine seltsame Mystifikation hat dieser Tage einen großen Theil der deutschen Presse durchlaufen. Im September vorigen Jahres ist Fürst Reuß LXIV. auf seinem Gute bei Wien gestorben, was seiner Zeit von den Zeitungen gebührend registriert worden. Zum Jahrestage jenes Todesfalles hat die „Frankf. Postztg.“ den Einfall, denselben nochmals als eben erfolgt zu vermelden, und wiederum wandert der todt Fürst in diesen Tagen durch die deutschen Blätter, die freilich in der dem Gedächtniß nicht allzu bequemen Reihenfolge der Namenszahlen in jenem erlauchten Hause ihre Entschuldigung vor dem Leser finden werden.

± Berlin, 29. Sept. Der General-Post-Direktor Schmückert, welcher sich zur Zeit in Breslau aufhält, wird von dort in diesen Tagen über Bojanowo nach Posen gehen, und am Sonnabend wieder hier eintreffen.

Die Besorgnisse, welche wir hier begen, daß die Cholera auch bei uns ihren todtbringenden Einzug halten würde, sind geschwunden. Nur einen einzigen Cholerafall hatten wir und zwar im vergangenen Monate. Es wurde aus dieser Veranlassung in der kgl. Charite eine Cholera-Station auf polizeiliche Anordnung eröffnet, die jedoch bereits am 30. Aug. wieder geschlossen worden ist. Man lebt hier deshalb der Hoffnung, daß die Cholera uns nicht weiter heimsuchen wird. Auch die Brechruhr, welche hier in diesem Jahre sehr stark grassirte und viele Opfer, besonders an Kindern, forderte, befindet sich in der entschiedensten Abnahme.

Dem Centralausschuß für die innere Mission der evangelischen Kirche ist in mehreren Regierungs-Bezirken die Erlaubniß erteilt worden, für die Unterhaltung des evangelischen Waisenhauses zu Warschow eine Hauskollekte unter den evangelischen Bewohnern des Regierungs-Bezirks Oppeln zu veranstalten.

In unterrichtlichen Kreisen spricht man davon, daß der Kaiser Louis Napoleon nach Berlin kommen werde, und erzählt sich die Sache in folgender Weise. Se. Majestät der König, eingeladen zu der Zusammenkunft in Stuttgart, habe es vorgezogen, Se. Königliche Hoheit den Prinzen von Preußen abzuenden, welcher den Auftrag empfangen habe, den Kaiser der Franzosen zu einem Besuche in Berlin einzuladen, um dem Könige, wie das diesen Auftrag begleitende Schreiben höflicher Weise sage, einen Ersatz dafür zu bieten, daß er den Kaiser in Stuttgart nicht begrößen könne. Louis Napoleon solle mit großer Bereitwilligkeit auf den Wunsch des Königs eingegangen sein. Man kann denselben in den nächsten Tagen hier erwarten. Da der Kaiser Alexander am 2. Oktober wieder nach Berlin zurückkehre, so sei es sehr wahrscheinlich, daß die Kaiser von Rußland und Frankreich gleichzeitig sich zu Besuche an unserem Hofe befinden würden, und daß auch der Kaiser von Oesterreich einer Einladung des preussischen Hofes folgen und zur gleichen Zeit hierher kommen werde. Obsonen ich keine Veranlassung habe, in die Glaubwürdigkeit der Personen, welche mir diese Nachricht mittheilten, Zweifel zu setzen, so gebe ich dieselbe doch mit aller Reserve und ohne für die Richtigkeit derselben unter allen Umständen einzutreten.

Oesterreich.

Salzburg, 23. September. [Die katholischen Vereine.] Gestern Nachmittags 2 Uhr unternahm die Mitglieder der Generalversammlung einen Ausflug nach dem eine Stunde entlegenen Wallfahrtsorte Maria Plain, welcher auf einem herrlichen Hügel liegt, von dem aus Salzburg und seine Berge in reizendem Zitel sich dem abersächten Auge präsentieren. Der Fürstbischof mit dem Weihbischof Bauri von Köln fuhr in einer offenen Kutsche gleichfalls dahin. Das Mozarteum (Gesangsverein) hatte einen Gesang veranstaltet. Abends war in der Aula wieder Versammlung; abermals wohnte der Primas derselben bei. Baron v. Sillfried von Salzburg will die Sorge für verwaltslehte und der Verwahrlosung entgegengehende Kinder recht tief zu Gemüthe bringen. — Der Domkapitular Würer von Salzburg mahnt die Versammelten: Rückwärts, vorwärts und aufwärts zu blicken. Rückwärts auf die Erfahrungen der Geschichte, nicht um nur starre alte Formen herauszuholen, sondern um das innere wahre Leben aus der Erfahrung zu erforschen. Vorwärts an der Hand der Kirche. Aufwärts zum himmlischen Lichte, zum Herrn. Aufwärts müsse die Devotion der katholischen Vereine sein. — Der Prof. Dr. Seb. v. Moy von Innsbruck sagt, er bringe Grüße vom Verein zu Innsbruck, ja

von ganz Tirol, denn dies sei ein einziger großer katholischer Verein. Es habe sich in der Neuzeit zwischen Salzburg und Innsbruck eine Rivalität entsponnen in der Universitätsfrage. Tirol lege die Sache gänzlich in die Hände des Episcopats; ob in Salzburg die Universität gegründet werden soll, ob in Innsbruck, ihnen sei es dort recht, wo dem Herrn am besten gebietet sei. (Beifall) In Bezug auf den Vorschlag, der katholischen Presse durch „Kongregationen“ mit Gelübden aufzuhelfen, glaubt er, das ginge zu weit; die katholischen Schriftsteller mühten sich zu einem Bunde zusammen, sie mühten eine geistige Ritterschaft gründen mit Statuten, die nicht überschritten werden dürften. Die katholische Presse sei der Chor in der großen Welttragödie, welche aufgeführt werde. Ferner mühten „geistige Mäßigkeits-Vereine“ entstehen; die schlechten Romane seien ein Schnaps, viel verderblicher als der gewöhnliche Branntwein. Die „Standesbündnisse“ mühten auch praktische Wirksamkeit entfalten und nicht bloße Gebets-Vereine sein; besonders zur Unterdrückung des Lurus sollten sie das Ihrige beitragen. Aber die geistliche Obhut müsse die Vereine bewachen; die Gesellschaft müsse sich also aus sich selbst heraus regeneriren, zuerst sich selbst beherrschen lernen, um der Freiheit fähig zu werden. Schließlich bemerkt der Redner, wie wahr der Gedanke „Viribus unitis“ sei; auch der Kaiser habe diesen Wahlspruch.

Dr. Thissen aus Köln meint, wenn sonst gar nichts zu Stande käme auf dieser Generalversammlung als ein „deutscher Bonifacius-Verein“, so wäre es genug. Redner sei Jahre lang durch den Beruf mitten in einer protestantischen Provinz gehalten worden; die isolirte Gemeinde, zu der er berufen gewesen, habe ihn schon am Bahnhofs mit Jubel empfangen, wie die Kinder den Vater. Die Verhältnisse dort habe er in traurigen Zustände getroffen; der Bonifacius-Verein aber habe aufgeholfen, so daß die Gemeinde jetzt blühe. Er wisse eine katholische Gemeinde mehrere Meilen von Berlin, sie habe eine Kapelle, aber keinen Priester. In Sonntagen nun, um die bestimmte Stunde, wenn in der St. Hedwigskirche das unblutige Opfer gefeiert werde, versammle sich die Gemeinde, man bete die Messe, und bei der heiligen Wandlung lehre sich die gläubige Schaar gegen Berlin, um Theil zu haben in der Ferne am heiligen Aste. In der Nähe der Hauptstadt befänden sich zwei Kapellen; die eine hätte nach Jahrhunderte langer Unterbrechung wieder ein Gottesdien erhalten, welches von milden Beistimmern erlaubt ward; zum erstenmale wieder zum Weihnachtsfeste erkante der liebliche Ton. Aus Mangel an Schulen in katholischen Gemeinden sorge der Bonifacius-Verein für Umlage von sogenannten Kommunitantenhäusern, wo eine Anzahl Kinder ein paar Jahre hindurch Unterricht und Erziehung fände. In einer solchen sei ein Bett für 4 Knaben, und es mühten deren 14 darin schlafen! Solcher Beispiele könnten mehr angeführt werden. Deutschland könne hierbei nicht theilnahmlos bleiben. Der von dem edlen Grafen zu Stolberg am Beginne des Jahrhunderts gegründete Bonifacius-Verein, von dessen Sohne Joseph fortgeleitet, werde bereits von Oesterreich, an der Spitze des Kaiserthums, unterstützt; aber es müsse mehr geschehen. — In Oesterreich müsse der Bonifacius-Verein eingeführt werden, denn er sei ein deutscher Verein; ohne Oesterreich aber könnten sie kein Deutschland. Dieser Ueberzeugung wegen hätten sie viel gelitten zu einer Zeit, als man an Deutschlands Stelle eine Chimäre setzen gewollt. Die katholischen Zustände im Norden seien bisher zu wenig bekannt gewesen, darum die geringe Theilnahme. Die Hoffnung Deutschlands aber sei es, daß die katholische Kirche sich wieder ausbreiten möge. Der Charfreitag der Kirche sei übrigens vorüber, der Ostermorgen nahe, Alle würden kommen vom Ausgange bis zum Niedergange. Die Herren Abgeordneten mühten nach der Rückkehr in ihre Heimath sofort zu der Konstituierung des Bonifacius-Vereins schreiten und mit Vabeborn sich in Verbindung setzen. Vorab und so gleich, heute noch und morgen, mühten die Salzburger einen Verein bilden. Er sei überzeugt, aus dieser Generalversammlung erhebe das Heil für den Bonifacius-Verein. (Große, lange andauernde Bewegung.)

Dr. Kreiser von Köln will heute nicht von Sachen reden, sondern nur von Namen. Man nehme z. B. mandem philosophischen System den Namen, so habe man an ihm gar nichts mehr. In humoristischer Weise bespricht er „die Dummheit“, die Katholiken Ultramontane Papisten, Abmlinge schimpfen zu wollen; diese Namen mühten der Stolz der Katholiken sein. Es bestehe ein Sprichwort: „da steht der Ochse am Berge.“ Warum? Weil er nicht über ihn hinüberkommen könne. Der Ochse sei also ein Gsmontane. (!) Das aufgeklärte Wesen, welches die Katholiken mit jenen Namen verhöhnen wolle, sei dumm; er habe noch nie einen sogenannten Aufgeklärten gefunden, der ein tieferes Wissen besäße, nur Moder sei drinnen. „Papist“ sei auch der Herr; denn Papa heißt Vater, und am Delberge und am Kreuzshöhe habe Er den Vater gerufen. Jedes Kind, das zuerst Papa sprechen lerne, sei ein geborner Papist. Kinder des ewigen Vaters sollen wir alle sein. „Abmlinge“ würden die Katholiken heißen von denen, welchen es an der Bildung fehlt, zu verstehen, was dies heiße. In Gehorjam solle man an Rom halten. Der Verständige sei gehorsam, der Unverständige sträube sich dagegen; gleichwie auch das verständige Thier leichter Gehorsam leihte als das unverständige. (N. Pr. 3.)

Frankreich.

Paris, 27. Septbr. Es ist eine Eigenthümlichkeit der offiziellen Presse, den Kaiser Napoleon, dessen Persönlichkeit und dessen Charakter in Deutschland gewiß vollständig gewürdigt wird, mit Lobeserhebungen zu umgeben, die man nur als ungeschicklich bezeichnen kann. So spricht das „Pays“ z. B. heute über Stuttgart und erinnert dabei an die ehemalige Stellung Napoleons III., als er bei Errichtung des Kaiserthums von Ausland nicht anerkannt werden sollte. Jetzt kommt er mit Alexander dem Zweiten gleichberechtigt zusammen, aber erst, nachdem Rußland vollständig gedemüthigt wurde, und nachdem Sebastopols Trümmer zum Himmel rauchten. Wozu diese Erinnerungen an einem Tage, welcher die entente cordiale beider Fürsten besiegeln soll? Das „Pays“ läßt sich aus Stuttgart einen grenzenlosen Enthusiasmus der Deutschen für den Kaiser Napoleon schildern; ein deutscher Dichter habe ihm ein Lied gewidmet, dessen Refrain laute: „Napoleon a été envoyé par Dieu pour sauver les peuples“, zu deutsch ungefähr: „Napoleon ist von Gott gesendet, daß er den Völkern Rettung spendet.“ — Den Namen nennt der Korrespondent nicht, weil er fürchtet, ihn nicht recht zu schreiben, und diese Furcht ist nicht ungegründet, wenn man im „Siecle“ dem Hause „Hapsburg“ und in der „Patrie“ der Stadt „Weymar“ begegnet, aber er präntirt dafür, daß dieses Lied mit diesem schönen Refrain „schon in ganz Deutschland populär“ geworden ist. Der „Constitutionnel“ knüpft an die Notiz, daß Flotow's Martha in Stuttgart gegeben wurde, die Bemerkung, daß Flotow ein compositeur français wäre, bei seinen Lebzeiten Mitglied der „Akademie des Beaur-Arts.“ — Meinetwegen könnte es immerhin so sein, ich möchte gern der „großen Nation“ den Ruhm der Flotow'schen Partituren überlassen, nur wüßte ich nicht, was sie mit dem „w“ beginnen soll, das seinen Namen schließt. — Die Rück-

*) Wie ich höre, wurde in geheimer Sitzung von der Generalversammlung mit nur zwei Stimmen Mehrheit der Beschluß gefaßt, an Salzburg als Universitätsstift festzuhalten, übrigens aber die ganze Angelegenheit dem Episcopat zur weiteren Austragung und Beförderung zu übergeben, wie der Borort Linz beantragt hat.

Mathilde Senft, Reinhold Kauffmann, [2596] Potsdam. Verlobt. Mittelwalde. Pauline Bloch, Julius Tropowitz, [2583] Breslau. Verlobt.

Seine Verlobung mit Fräulein Adelheid Vogel, Tochter des Herrn Justizraths und Rechts-Anwalts Vogel hier selbst, beehrt sich ergebenst anzuzeigen. [2578] Dr. Leo Ulbrich, Lehrer an der königl. Provinzial-Gewerbeschule. Frankfurt a. O., den 27. Septbr. 1857.

Die gestern vollzogene eheliche Verbindung ihrer ältesten Tochter Auguste mit dem Rittergutsbesitzer Herrn Hermann Dutenhofer aus Hennigsdorf zeigen ergebenst an. [2128] G. Dietz und Frau. Peterswaldbau, den 29. September 1857.

Heute Morgen 11 Uhr wurde meine vielgeliebte Frau Dorothea, geb. Lion, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Breslau, den 30. September 1857. [2601] J. Glücksmann.

Todes-Anzeige. Heute Abend ¼ 6 Uhr starb nach dreiwöchentlichen schweren Leiden am Lungenschlage der Gastwirth Ferdinand Vogel im 43. Lebensjahre, was wir tiefbetriibt statt besonderer Meldung Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeigen. Frankenstein, den 29. September 1857. [2613] Die Hinterbliebenen.

Am 22. d. M. starb unser innigst geliebter Vater und Bruder, Franz Anton Dierschke, königl. Ober-Landes-Ger. Assessor und Rechts-Anwalt in Jauer, in einem Alter von 51 Jahren 8 Monaten an Luftröhrenschwindel. Indem wir dies tiefbetriibt allen seinen Bekannten und Verwandten anzeigen, bitten wir um stille Theilnahme. [2178] Jauer, am 29. September 1857. Die Hinterbliebenen.

Magdalenen-Gymnasium. So weit es der beschränkte Raum zulässt, sollen die für die Elementarklassen angemeldeten Knaben am 2. Oktober Vormittags, die für die Gymnasialklassen angemeldeten an den Vormittagen des 3., 5. und 6. Oktober aufgenommen werden. [2085] Direktor Schönborn.

Schnabel's Institut für Flügelspiel u. Harmonielehre, Ohlauerstrasse Nr. 80. Den 5. Oct. beginnt ein neuer Coursus für Anfänger und schon Unterrichtet. Anmeldungen finden täglich von 12 bis 3 Uhr statt. [2174] Julius Schnabel.

Unterricht im Französischen für Anfänger sowohl als zur praktischen Ausbildung in Conversation, Grammatik und Correspondenz ertheilt: [2576] H. Palis, Schmiedebrücke 15.

Elementar-Gesang-Unterricht. Am 15. October c. beginnt ein neuer Coursus des Elementar-Gesang-Unterrichts. Anmeldungen zu demselben Albrechtsstrasse 25, Nachmittag von 2 bis 5 Uhr. [2010] Julius Hirschberg, Gesanglehrer.

Das am Nicolai-Stadtgraben vor der eisernen Brücke aufgestellte Kunst-Kabinet ist bis Sonntag den vierten Oct., von da nur mit neuen Abwechslungen täglich von früh 9 Uhr bis Abends 9 Uhr bei zweckmäßiger Beleuchtung zu sehen. [2568] Entree à Person 2½ Sgr. J. A. Wankny.

Liebig's Lokal. Donnerstag den 1. October: Erstes Abonnements-Konzert von A. Bilse, mit der Musik-Gesellschaft Philharmonie. Zur Aufführung kommen unter Anderen: Ouvertüre zu Goethe's Tragicke „Egmont“, von L. v. Beethoven; Ragio und Rondo a. d. 1. Konzert für Clarinette, von C. M. v. Weber; Sinfonie Nr. 3 (A moll) von F. Mendelssohn. Billets à 1 Thlr. zu allen 25 Konzerten sind in den Musikalien-Handlungen der Herren Hainauer, Leudart und Scheffer zu haben. Anfang 4 Uhr. Entree für Nicht-Abonnenten 5 Sgr. [2120]

Wintergarten. Heute Donnerstag 1. Abonnements-Concert der Breslauer Theater-Kapelle. Zur Aufführung kommt unter Anderen: 3. Sinfonie (Eroica) von Beethoven. „Das Welfenkönig“, musikalisch illustriert von Henry Stollf. Entree für Nicht-Abonnenten 5 Sgr. Anfang ¾ 4 Uhr. Ende gegen 8 Uhr. NB. Abonnements-Billets zu 28 Donnerstag-Concerten der Breslauer Theater-Kapelle sind à 2 Thlr. in der Musikalien-Handl. von König und Comp. (Schweidnizerstr. 8) und an der Kapelle zu haben. [2173]

Volksgarten. Heute Donnerstag den 1. October: [2171] großes Militär-Konzert von der Kapelle des kgl. 19ten Infant.-Regts., unter persönlicher Leitung des Musikleiters B. Buchbinder. Anfang 3 Uhr. Entree à Person 1 Sgr.

Am 1. October beginnt das 4te Quartal des VI. Jahrganges der Illustrirten Montagszeitung „BERLIN“ Redigirt von C. M. Oldenberg. Im vergrößerten Format. Jede Nummer 1½ Bogen gr. Folio auf satinirtem Velinpapier. Die Montagszeitung widmet ihr Hauptblatt den Interessen der Literatur, der Kunst und der Wissenschaft, und wird nach wie vor in ihrer Wochenschau, ihren Novellen und Charakteristiken ein getreues Bild des Berliner Lebens liefern. — Das Beiblatt wird die jedesmal bis Sonntag Abend eingetroffenen neuesten politischen Nachrichten, die telegraphischen Depeschen, einen Wochenbericht über die Berliner Börse und eine möglichst reichhaltige Sammlung lokaler Notizen bringen. — Jede Nummer wird Illustrationen von H. König u. A. enthalten. Alle Postämter des In- und Auslandes nehmen Abonnements mit 25 Sgr. vierteljährlich an. Die Verlags-Handlung. A. Hofmann & Comp. in Berlin. In Breslau abonnirt man in der Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung [2169] M. Hancke & Co., Junkenstr. 13, neben der goldnen Gans.

Janus. Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg. Errichtet am 1. Februar 1848, Concessionirt für die königl. preussischen Staaten. Lebens-Versicherungs-Branche. Anmeldungen vom 1. Januar bis 1. September in den Jahren: 1855 613 Anträge mit 1,156,730 Mt.B. 1856 1046 Anträge mit 1,646,530 Mt.B. 1857 1342 Anträge mit 2,067,090 Mt.B. Neue Versicherungen in dem genannten Zeitraum der Jahre: 1855 483 Personen mit 860,920 Mt.B. 1856 886 Personen mit 1,240,580 Mt.B. 1857 1065 Personen mit 1,561,015 Mt.B. Jahres-Einnahme in den Jahren: 1855 257,127 Mt.B. 8 Sch. 6 D. 1856 316,449 Mt.B. 15 Sch. 6 D. 1857 voraussichtlich: 370,000 Mt.B. Jahres-Einnahme: Uebertrag: ult. 1855 430,029 Mt.B. 9 Sch. 6 D. ult. 1856 562,650 Mt.B. 13 Sch. 9 D. 1857 voraussichtlich: 700,000 Mt.B. Versicherungs-Summen: ult. 1855 4289 Versich. mit 7,164,640 Mt.B. ult. 1856 5184 Versich. mit 8,439,500 Mt.B. 6019 Versich. mit 9,630,515 Mt.B. Die Gesellschaft versichert fortwährend zu billigen Prämien und unter anerkannt liberalen Bedingungen. — Sie gestattet ihren Versicherten die Beiträge selbst in vierteljährlichen und monatlichen Raten zu bezahlen. Ein Eintrittsgeld wird nicht gefordert. — Prospekte und Antragsformulare gratis. In Breslau bei Herrn S. Hertel, General-Agent, Schweidnizer-Stadtgraben Nr. 10. bei Herrn B. Voas, Haupt-Agent, Junkenstrasse Nr. 35. bei Herrn L. Kreißler, General-Agent. [2177]

L. van Beethoven's 9 Sinfonien für das Pianoforte zu zwei und vier Händen bearbeitet von F. W. Markull, königlich preussischem Musikdirector. Jeder Subscriber auf alle 9 Nros. der zwei- oder der vierhändigen Ausgabe bekommt mit der 9ten Lieferung das Portrait Beethoven's im feinsten Stahlstich als Prämie gratis. Subscriptions-Preis pr. Bogen 1½ Sgr. Die erste bereits erschienene Lieferung, so wie ausführliche Prospekte darüber sind in Breslau vorrätzig in der Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung M. Hancke & Co., Junkerstrasse Nr. 13, neben der goldn. Gans. [2143]

Privilegirtes Handlungsdieners-Institut. Der Unterricht an unserm Institut sowohl für Handlungsdieners als auch für Lehrlinge beginnt für dieses Wintersemester mit dem 5. October c. Die Anmeldung resp. Aufnahme findet den 2. und 3. October c. Abends 7—8 Uhr, im Konferenzzimmer unsers Institutsgebäudes statt. Indem wir diese Anzeige den geehrten Mitgliedern, sowie denjenigen der Herren Principale, welche nicht im kaufmännischen Vereine sind, widmen, bemerken wir zugleich, dass wiederum ein Coursus in der englischen und französischen Sprache eingerichtet wird, und laden zu recht zahlreicher Bethheiligung ergebenst ein. [2021] Der Vorstand.

Tanz-Unterricht. Mitte d. Mts. wird mein Tanz-Unterricht für alle Cirkel in meinen neu renovierten und mit allem Comfort eingerichteten Salons seinen Anfang nehmen. — Nächst einem zweckentsprechenden Unterricht werde ich auch für das gesellige Vergnügen durch besondere Arrangements bedacht sein, um auf diese Weise das Nützliche mit dem Angenehmen möglichst zu verbinden. Vorläufig werden vier verschiedene Cirkel in das Leben treten, welche je nach Alter, Zweck, Befähigung u. combinirt sind, und wodurch ich in jedem nur denkbaren Falle den resp. Wünschen zu entsprechen im Stande sein werde. Zwei dieser Cirkel sind für Erwachsene, einer für Knaben und Mädchen bis zum 12ten Jahre und der Sonntags-Cirkel (zum geselligen Vergnügen und zur Erklerung der neueren Tänze) ausschließlich nur für selbstständige Herren und Damen der gebildeten Stände bestimmt. Sämmtliche neuen Tänze, darunter namentlich Quadrille à la Cour so wie eine neue Polka-Mazurka und Krakauer-Polka kommen je nach der Befähigung meiner Schüler in der größten Modulation zur Ausführung. Das Honorar ist das bisher übliche, findet jedoch eine Ermäßigung: a) für alle früheren Schüler und Schülerinnen, b) wenn mehrere aus einer Familie an dem Unterricht Theil nehmen, und c) für Knaben und Mädchen bis zum 12ten Jahre. Nächst dem Unterricht in meinen eigenen Salons, erkläre ich mich aber auch bereit, denselben auf Erwünschen in Privat-Cirkeln und Instituten zu übernehmen, — desgleichen in meiner Behausung Privatunterricht zu ertheilen. Um bei der stets großen Frequenz meines Unterrichts allen resp. Wünschen möglichst entsprechen zu können, wollen diejenigen Damen und Herren, welche meinen Cirkeln beizutreten beabsichtigen, ihre Anmeldungen bald gefälligst vollziehen, mit dem Bemerkten, daß ich zu diesem Zweck täglich Morgens von 9 bis Nachmittags 2 Uhr anzutreffen sein werde. [2155]

Louis von Kronhelm, Schubbrücke Nr. 54, erste Etage. [2567] Hamburger Photogene, Prima-Qualität, offerirt ergebenst: Ewald Müller, Albrechtsstr. 15.

[932] Bekanntmachung. Ueber den Nachlaß des am 10. Februar 1857 hier selbst verstorbenen Oberbergamtsdieners Carl Pfender ist das erbliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschaftsgläubiger und Legatäre aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, bis zum 1. Novbr. 1857 einschließlic bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen. Die Erbschaftsgläubiger und Legatäre, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen, übrig bleibt. Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf den 11. Novbr. 1857 Vorm. 11 Uhr in unserm Sitzungs-Saale anberaumten öffentlichen Sitzung statt. Breslau, den 23. September 1857. Königl. Stadt-Gericht. Abth. I.

Ich wohne jetzt Schweidnizerstr. Nr. 11, gegenüber der Apotheke. [2566] Wardein, Zahnarzt.

Unser Comptoir befindet sich vom 1. Oct. ab Büttnerstrasse Nr. 3, gegenüber dem Hotel zu den 3 Bergen. Fleischer und Comp., Haupt-Agentur und Niederlage von baier. Lagerbier aus der Fabrik v. Welschschon Vereinsbrauerei zu Limbach. [2606]

Mein Geschäftslokal befindet sich von heute ab Junkenstrasse Nr. 34 par terre, Eingang auch vom Ring Nr. 18. [2609] M. H. Schäfer.

Zum Wurstabendbrodt heute Donnerstag laßt ergebenst ein: Carl Schwenke, [2597] vormals Rotische, Matthesstrasse 70.

Im Verlage von Gustav Schlawig in Berlin ist erschienen und durch A. Gosohorsky's Buchhdlg. (L. F. Maske) zu erhalten; [2162]

Die evangelische Allianz und ihre Stellung zur Kirche, insonderheit zu der evangelischen Kirche in Preußen. Von Dr. Friedrich Liebetrus, lutherisch-evangelischem Pfarrer. 2½ Bogen gr. 8. broschirt. Preis 5 Sgr.

In unserm Verlage ist so eben erschienen und in A. Gosohorsky's Buchhandl. (L. F. Maske) zu haben: [2161]

Handbuch der Erdkunde von G. A. von Klöden, Dr. und Professor an der städtischen Gewerbeschule zu Berlin. Mit zahlreichen in den Text gedruckten Illustrationen. 1. Lieferung 10 Sgr. Diese erste Lieferung sowohl als ein kürzlich ausgegebener Prospektus über das ganze Werk sind durch jede Buchhandlung zu beziehen. Weidmannsche Buchhandlung. [2137]

Im Verlage der Unterzeichneten ist soeben erschienen, und durch A. Gosohorsky's Buchhandl. (L. F. Maske) zu beziehen: [2137]

Petrus der ehrwürdige Abt von Clugny. Ein Mönchsleben von Dr. C. A. Wilkens. 8. Geh. 1 Thlr. 5 Sgr. Breitkopf u. Härtel. [2137]

Im Verlage von Gustav Schlawig in Berlin sind soeben erschienen und durch A. Gosohorsky's Buchh. (L. F. Maske), Albrechtsstrasse 3 zu erhalten: [2140]

Von der Wiedergeburt. Predigt am Trinitatisfeste den 7. Juni 1857 gehalten von A. F. Souchon, Pastor an der Dreifaltigkeitskirche zu Berlin. 1 Bogen gr. 8. Preis 2 Sgr. Indem sich diese Predigt in eben so belehrender als erbauerlicher Weise über das Sacrament der Taufe als das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes ausbreitet, wartet sie zu gleicher Zeit vor Bethheiligung an dem sogenannten „Evangelischen Bunde“, in welchem Glieder der evangelischen Kirche es nicht vermahnt haben, mit Baptisten, den Sacramentsverächtern, auf Kosten des guten Bekenntnisses eine Verbrüderung einzugehen. [2133]

Die Gesangbuchsache im Königreich Hannover mit besonderer Beziehung auf das Fürstenthum Dsnabrück. 2½ Bogen. Gr. 8. br. Preis 4 Sgr. [2140]

In A. Gosohorsky's Buchhandlung (L. F. Maske) in Breslau, Albrechtsstrasse Nr. 3 ist zu haben: [2140]

C. B. Döring (Pastor) Evangelien-Buch. Oder: Schriftgemäße Auslegung und Erklärung der heil. Sonn- und Festtags-Evangelien des Kirchenjahres. Ein praktisches Handbuch für evangelische Lehrer, nach den Vorschriften der preussischen Volksschul-Regulative, mit Andeutungen, zum erklärenden Durchfragen der Perikopen bearbeitet. 2 Theile. 8. Preis 25 Sgr. [2129]

Polytechnisches Bureau von Dr. H. Schwarz, Breslau, Bahnhofstrasse Nr. 7 a. Um einem, von den geehrten Industriellen, Landwirthen und Kaufleuten vielfach gefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, habe ich am hiesigen Orte ein polytechnisches Bureau eröffnet. — Dasselbe fertigt qualitative und quantitative Analysen aller Art, sowohl von Rohprodukten als Fabrikaten. Es besorgt die Errichtung von Fabriken, sowie die Einführung von Verbesserungen, Maschinen, Apparaten und Instrumenten in schon bestehende. Es vermittelt den An- und Verkauf von Fabriken, Grundbesitzern, Wasserkräften u. Die Beschaffung von Patenten im In- und Auslande, das Engagement von Buchhaltern, Werkführern, Aufsehern und geschickten Arbeitern. Die wissenschaftliche und praktische Bildung des Unterzeichneten, die Bekanntschaft mit den ausgezeichnetsten Fabriken Deutschlands, Belgiens, Frankreichs und Englands, eine längere selbstständige Wirksamkeit in verschiedenen technischen Fächern, endlich die Verbindung mit tüchtigen Technikern, Maschinenfabrikanten und Baumeistern leisten für die Erfüllung der vorliegenden Zwecke Garantie. Indem ich das neue Institut dem Wohlwollen des geehrten Publicums empfehle, zeichne ich hochachtungsvoll Dr. H. Schwarz. Die Sprechstunden sind von 8—10 Uhr Morgens und von 2—5 Uhr Nachmittags. Gegenstände, die keine persönliche Befragung erfordern, können auch im Comptoir von C. W. Roland, Schweidnizer-Strasse Nr. 11, abgegeben werden. [2158]

Wir besorgen gegen mäßige Provision die Präsentation der fällig gewordenen Zins-Coupons von den Wilhelms-Bahn-Prioritäts-Obligationen I., II. u. III. Emision behufs Zinsen-Erhebung. Ratibor, im September 1857. [2129] S. Rudlich u. Comp.

Die Lese-Institute der Buch- und Musikalien-Handlung Julius Hainauer

in Breslau, Schweidnitzer-Strasse Nr. 52, im ersten Viertel vom Ringe.

I. Musikalien-Leih-Institut.

Abonnements mit und ohne Prämie

zu den billigsten Bedingungen und für Hiesige und Auswärtige gleich, können von jedem Tage an beginnen. — Die **Prämie kann beliebig in Büchern oder Musikalien entnommen werden.** Kataloge 1—3 stehen käuflich oder leihweise zu Diensten. Prospectus gratis.

Dieses mehr als **60.000** Nummern umfassende Institut wird fortwährend durch **Anschaffungen** aller erscheinenden Musikalien von nur irgend einem Werthe completirt, jedes Werk bekannter Componisten aber in **so vielen Exemplaren** aufgenommen, dass nur in höchst seltenen Fällen die Wünsche eines Abonnenten nicht erfüllt werden. Specielle Sorgfalt wird darauf verwandt, dass den Ansprüchen **jeder musikalischen Richtung** auf das Vollständigste genügt werde, und **selten dürfte ein ähnliches Institut von solcher vielseitigen Reichhaltigkeit** gefunden werden, als das hiermit empfohlene.

Besonders gütige Aufmerksamkeit bittet man den drei Katalogen dieses Institut's zu schenken, welche in systematischer Ordnung eine sichere und genaue Uebersicht der musikalischen Literatur in allen deren Zweigen gewähren.

Theil I. (Nr. 1—27613) umfasst den Zeitraum bis 1836,
Theil II. (Nr. 27614—36347) geht von da ab bis 1844, und
Theil III. (Nr. 36348—60016) enthält die letzten 12 Jahre.

Genau geführte Register bieten einen zuverlässigen Leitfaden und machen dieses reichhaltige Verzeichniss von Musikalien zu einem brauchbaren Handbuche für Jedermann.

II. Leih-Bibliothek

für deutsche, französische und englische Literatur.

Abonnements zu 5, 7½, 10, 12½, 15 Sgr. monatlich.

Hiermit verbunden ein

Lesezirkel für die neuesten Erscheinungen

à 3 Thlr. vierteljährlich mit 8 resp. 12 Thlr. Prämie

jährlich aus Büchern oder Musikalien wählbar. — Abonnement ohne Prämie quartaliter 1½ Thlr.

Mit gleicher Sorgfalt als mein Musikalien-Leih-Institut, vergrößere ich auch **meine Leih-Bibliothek fortwährend** mit allen in ihr Fach einschlagenden Neuigkeiten der **Belletristik, Geschichte, Memoiren und Reisebeschreibungen.** — Im Laufe der nächsten Woche erscheint wiederum, **wie jedes Jahr beim Beginne der Wintersaison, ein Nachtrag, (der IIIte) zu meinem Haupt-Cataloge.** Eine freundliche Durchsicht desselben wird den Kenner von dem Werthe und der Mannfaltigkeit der darin enthaltenen Bücher und der Thatsache überzeugen, **dass jede neue Erscheinung sofort in vielen Exemplaren, jedes übersetzte Werk nur in den besten Ausgaben aufgenommen worden ist.**

Indem ich somit meine beiden Institute einem hochgeehrten Publikum auf's Wärmste anempfehle, wage ich den Wunsch auszusprechen, dass es meinen fortwährenden Bemühungen auch ferner gelingen möge, mir die Gunst meiner Abonnenten **immer mehr zu erwerben und zu bewahren**, und ein vertrauendes Wohlwollen in noch weiteren Kreisen zu erringen.

Breslau, September 1857.

Julius Hainauer.

[2135]

Der Ausverkauf

von Mode- und Schnittwaaren

wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel u. Vergrößerung des Confections-Geschäfts wird zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt, und mache ich gleichzeitig darauf aufmerksam, daß mein Lager mit

Herbst- und Winter-Mänteln

in allen für die Saison erschienenen Façons auf das Reichste sortirt ist.

M. Lichtenstein,

Schweidnitzer-Strasse, „zur Wechhütte.“

[2170]

Grünberger Weintrauben!

(in d. J. ausgezeichnet schön und zur Kur sehr geeignet!)

offerire ich das Pfd. ab Grünberg 2½ Sgr. inkl. Emballage bis Ende October. — Dr. Wolff's Anleitung zur Kur gratis! — **Wallnüsse** à Schock 2½, ausgefücht 3 Sgr., **Preiselbeeren** in Fässern à 15—50 Pfd. 1½, **Himbeer- und Kirschsaft** 9 Sgr. pr. Pfd. — **Bacchoft:** Birnen 2 und 3, gefüllt 7½, **Apfel** 5, gef. 7½, **Kirschen** 4, **füße** 6, **Pflaumen** Pa. 3½, gefüllt 6½, **Birnen** 2 Sgr. pr. Pfd. — **Dampfwur:** Pflaumenfüße 6, **Birnen** 2 Sgr. pr. Pfd. — **Eingemachte Früchte:** Quitten 12, **Johannis:** 16, **Erbsen** 3 u. 5, **Kirschen** 4, **füße** 6, **Apfel** 2½, **Birnen** 2 Sgr. pr. Pfd. — **Gelegene:** 16, **Waffeln:** 20 Sgr. pr. Pfd. — **Desgl. Gelees** u. **Marmeladen.** — **Apfelwein** und **Weineßig** 4 Sgr. pr. Flaße. **Daueräpfel** 1½—2 Thlr. pr. Scheffel.

[2157]

Carl Straka

und

Hermann Straka

Albrechtsstr. Nr. 39,

Junterstr. Nr. 33

in Breslau entgegen, und zwar ab Grünberg zu gleichen Preisen, ab Breslau mit entsprechendem Porto = Zuschlag — wonach in genannten Handlungen zu Breslau echte, täglich frische grünberger **Weintrauben** ausgezogen 3½ Sgr., im Original-Fäßchen 3¼ Sgr. pr. richtiges Netto-Pfund kosten.

Eduard Seidel in Grünberg i/Schl.

Zußboden = Glanzlack,

rein-gelbbraun-mahagonifarbig, in anerkannt vorzüglicher Qualität, aus der Fabrik des Herrn **Franz Christoph** in Berlin, offerirt in 1 à 2 Pfd.-Flaschen, so wie in Fäßchen von 6—20 Pfd. à Pfd. 12 Sgr. Gebrauchs-Anweisung gratis.

[2144]

C. C. Preuss, Schweidnitzer-Strasse Nr. 6.

Grünberger Weintrauben,

dieses Jahr von vorzügl. Reife und Güte, liefere ich anseherlich, gut verpackt, auch zur Kur, das Pfund Brutto 2½ Sgr. Fasttage gratis. Um freie Betrachsendung mit genauer Adresse eruche ich. Kuranweisung von Dr. Schirmer wird beigelegt. [1998]

Grünberg i. Schl., den 20. September 1857.

Friedr. Meusel.

Als **Hilfslehrer** an sein Institut sucht der Unterzeichnete einen im Seminar gebildeten **jungen Mann** ev. Konfession, der über seine sittliche und unterrichtliche Qualifikation sich durch vortheilhafte Zeugnisse legitimiren kann. **Carolath**, den 25. September 1857. **H. v. Crousz.** [1994]

Ein Lithograph,

der im Zeichnen geübt ist, jedoch auch Schrift arbeitet, wünscht ein Engagement. Offerten unter der Chiffre **C. P.** befördert die Expedition dieser Zeitung. [2103]

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß ich mein Arbeitsgeschäft nicht mehr Oberstraße Nr. 15 sondern **Stockgasse Nr. 18** habe. Ich bitte um ferneres Wohlwollen. [2600] **J. D. Lamy, Goldarbeiter.**

Lapeten

zu billigsten Fabrikpreisen in größter Auswahl empfiehlt:

N. Heinze, Albrechtsstr. 37.

NB. Das Tapeziren wird in kürzester Zeit, unter Garantie und billigsten Preisen von mir ausgeführt. [2009]

Mein **Comptoir** befindet sich vom 1. October ab **Rossmarkt Nr. 9,** neben **G. v. Pachtal's** Entel. **B. Laschowitz,** Hauptlager ausländischer Biere. [2600]

Königl. Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Wir beabsichtigen, ungefähr 16,400 Ctr. alte gewalzte **Eisenbahnschienen** und 600 Ctr. alte **Ruddestahl-Laschen**

[1919]

im Wege der Licitation zu veräußern, und fordern zu dem Ende Bietungslustige auf, ihre Gebote bis zum

10. October d. J. Vormittags 11 Uhr

frankirt und versiegelt mit der Aufschrift:

„Gebot auf alte Schienen und Laschen“

bei uns einzureichen.

Die Verkaufsbedingungen, auf Grund deren die Preis-Offerten abzugeben sind, liegen in unserem Geschäftslokale auf dem hiesigen Bahnhofe, so wie in den Abtheilungs-Baubüroaux zu Guben, Görlitz und Breslau zur Einsicht aus, und können von dort aus auf Abschriften dieser Bedingungen gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden.

Breslau, den 21. September 1857.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Königlich Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Vom 1. October d. J. ab wird für die aus dem waldenburger Revier über Kiegnitz kommenden Steinöhlen der Frachtfah nach Siegersdorf auf 12½ Sgr. pro Tonne festgesetzt.

Breslau, den 28. September 1857.

Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn. [2134]

Wilhelmsbahn.

Vom 1. October d. J. ab findet ein direkter Personenverkehr nur noch von nachstehenden Stationen der Wilhelmsbahn nach folgenden Stationen anderer Bahnen statt:

von **Ratibor** nach:

Myslowitz, Rattowitz, Königshütte, Gleiwitz, Gogolin, } der Oberschlesischen Bahn,

Oppel, Brieg, Breslau

Kiegnitz, Görlitz, Frankfurt, } der Niederschlesisch-Märkischen Bahn,

Breslau

außerdem nach Leipzig und Dresden und nach Brünn und Wien;

von **Annaberg** nach Breslau,

von **Oderberg** nach:

Myslowitz, Rattowitz, Gleiwitz, } der Oberschlesischen Bahn,

Oppel, Brieg, Breslau

Kiegnitz, Görlitz, Frankfurt, } der Niederschlesisch-Märkischen Bahn,

Breslau

außerdem nach Leipzig und Dresden;

von **Rybnik** nach Oppel, Breslau und Berlin;

von **Nicolai** nach Berlin;

von **Leobschütz** nach Breslau.

Gleichzeitig tritt für den Binnenverkehr auf der Wilhelmsbahn ein neu berechneter Tarif für die Personen- und Schnellzüge in Kraft, welcher vom 1. October d. J. ab in unseren sämtlichen Billet-Expeditionen zum Preise von 1 Sgr. verkauft wird.

Mit den **Schnellzügen** werden von demselben Termine ab Personen, welche auf **Tagesbillets** reisen, nicht mehr befördert. [2133]

Ratibor, den 27. September 1857.

Königliche Direction der Wilhelmsbahn.

Mehl-Preise der Phönix-Mühle.

Versteuert.

25 Pfd. f. Weizenmehlmehl 00 43 Sgr. 9 Pf.	25 Pfd. f. Roggenmehl Nr. 0 30 Sgr. - Pf.
25 Pfd. f. Weizenmehl Nr. 0 41 = 3 =	25 Pfd. dito Nr. 1 27 = 6 =
25 Pfd. dito = I. 37 = 6 =	25 Pfd. dito Hausb. 23 = 9 =
25 Pfd. dito = II. 28 = 9 =	25 Pfd. dito = II. 21 = 3 =
25 Pfd. dito = III. 20 = 9 =	25 Pfd. dito = III. 18 = 9 =
25 Pfd. dito = IV. 16 = 3 =	25 Pfd. dito = IV. 16 = 3 =
25 Pfd. dito Futtermehl 9 = 6 =	25 Pfd. dito Futtermehl 11 = 3 =
25 Pfd. dito Kleie 7 = 6 =	25 Pfd. dito Kleie 9 = 6 =

Unversteuert.

55 Pfd. f. Weizenmehlm. 00 88 Sgr. - Pf.	55 Pfd. f. Roggenmehl Nr. 0 57 Sgr. 9 Pf.
55 Pfd. f. Weizenmehl Nr. 0 82 Sgr. 6 =	55 Pfd. dito = I. 52 = 3 =
55 Pfd. dito = I. 74 = 3 =	55 Pfd. dito Hausb. 44 = - =
55 Pfd. dito = II. 55 = - =	55 Pfd. dito = II. 38 = 6 =
55 Pfd. dito = III. 35 = 9 =	55 Pfd. dito = III. 33 = - =
55 Pfd. dito = IV. 27 = 6 =	55 Pfd. dito = IV. 27 = 6 =

Breslau, am 1. October 1857.

Die Direction, Leopold Neustädt. [2603]

Bekanntmachung. Wegen Ausschüttung der Ober vor dem einen Pfeiler der Sandbrücke wird die Fahrpassage über die letztere von Morgen ab auf etwa vier Tage abgeperrt.

Holz-Verkauf. Montag, den 12. Oktober, Vormittags 9 Uhr, werden im Forst-Kassenlotale zu Appeln aus dem Forstbezirk Danies Jagden 3 etwa 5 Alstr. kie. Scheit, 65 fichten Scheit, 48 1/2 Alstr. fichten Alt, 111 fichten Stod, aus dem Tempelhofer Wegang Jagden 84 86 ohngefähr 10 Alstr. birt. Scheit, 7 dergl. Alt, 16 1/2 Alstr. kie. Scheit, 33 kie. Alt.

Montag, den 26. October ebenfalls im Forst-Kassenlotale zu Appeln aus dem Forstbezirk Dembiobammer Jagden 30 38 ca. 1 Alstr. buchen Alt, 11 birt. Scheit, 17 1/2 birten Alt, 42 Alstr. kie. Scheit, 24 fichten Scheit, 9 " Alt, 13 " Alt, 26 " Stod, 37 " Stod

Jagdstrümpfe, (veritabel englisch), dergleichen Gesundheits-Sacken und Leibbinden auf bloßem Leibe zu tragen, in Seide, Wolle und Bigogne in allen Größen, so wie engl. Leinen und echte Fil d'Ecosse-Socken

Damenstrümpfe in Wolle, Baumwolle und Bigogne, empfehlen: Gebr. Littauer, Ring Nr. 20, vis-à-vis dem Schweidnitzer-Keller.

Seiffert's Restauration, Schweidnitzer-Straße Nr. 48. Heute Donnerstag Concert. Anfang 7 Uhr. Auch empfehle ich meinen Abonnementstisch.

3000 Thlr. werden mit 5 pCt. Verlust zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück ohne Einmischung eines Dritten gesucht.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich als Fleischermeister, Neufchstraße Nr. 56, etablirt habe, und werde mich bemühen, alle meine geehrten Abnehmer mit frischer ganz guter Waare zu zeitgemäßen Preisen real zu bedienen.

Ein routinierter Buchhalter und Comptoirist wünscht seine freien Stunden (namentlich Nachmittags) mit Beschäftigung auszufüllen. Näheres bei Alexander & Comp., Gartenstraße Nr. 16.

Ein in mehreren Geschäftszweigen, besonders im Getreide- und Produkten-Geschäft routinierter junger Mann sucht recht bald ein weiteres Engagement.

Ein kräftiger Knabe von auswärts, mit der nötigen Schulbildung, findet als Lehrling in meiner Colonial-Waaren-Handlung sofort einen Platz.

Ein Knabe mit den nötigen Schulkenntnissen, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, kann sich melden Schweidnitzer-Straße Nr. 3 im Weißwaaren-Gewölbe.

Die Mühlenwerkfabrik. Drei in ihrem Fache höchst tüchtige Mühlenwerkführer wünschen eine Anstellung, und ertheilt nähere Auskunft der Kaufm. N. Felsmann, Schmiedebrücke Nr. 50.

Napoleon in Deutschland. Von E. Mühlbach. Erste Abtheilung: Rastatt und Jena. 4 Bände. Preis 6 Thlr. Friedemann Bach. Ein Roman von N. C. Brachvogel (Dichter des Narziß). 3 Bände. Preis 5 Thlr. Romane von Theodor Mügge. Neue Folge. 4 Bände. Preis 6 Thlr. Politische Irrgänge des Aloisius Schnapp. Von H. K. E. 2 Thle. Preis 1 Thlr. 15 Sgr. Der weibliche Majoratserbe. Roman von Henriette Baronin v. Keller. 2 Bde. Preis 2 Thlr. Vorrätig in Breslau in der Sort-Buchhandlung von Graß, Barth und Comp. (S. F. Ziegler), Herrenstraße Nr. 20. In Brieg durch A. Bänder, in Oppeln: W. Clar, in P.-Wartenberg: Heintze, in Ratibor: Friedr. Ziele.

Norddeutsche Fluß-Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Gemäß der §§ 5, 6, 7, 9 des Statuts werden die Actionaire der Gesellschaft hiermit eruchet: die neunte Rate à 10% nach Abzug von 2 Thlr. 20 Sgr. Zinsen mit 17 Thlr. 10 Sgr. am 1. October d. J., die zehnte Rate à 10% nach Abzug von 18 Sgr. Zinsen mit 19 Thlr. 12 Sgr. am 1. November für jede Aktie bei einer der nachstehenden Firmen kostenfrei einzuzahlen, so wie die Empfangsbcheinigung von derjenigen Firma, bei welcher die Einzahlung geschieht, auf den betreffenden Interims-Aktien vollziehen zu lassen. In Berlin bei Herren Vhaland u. Dietrich, = Breslau = J. Molinari u. Söhne, = Dresden = Lüder u. Fischer, = Leipzig = Frege u. Comp., = Magdeburg = Zuckschwerdt u. Beuchel, = Wien = Konrad S. F. A. Rogge, = Halle a/S. = C. A. Jacob, = Hannover = Banquier Adolph Meyer, = Harburg bei der Gesellschafts-Kasse. Harburg, den 1. September 1857. Der Verwaltungsrath. Behrend, Vorsitzender.

Gute Oberschlesische Stückkohlen werden am Oberschl. Bahnhof, Kohlenplatz Nr. 5, pro 30r Waggon à 27 1/2 Thlr. incl. Steuer, an Wieder-Verkäufer billiger, — und vermesssen bei sehr reelem Maß die Tonne à 28 Sgr. verkauft.

An alle Waarenversender. Der Obergüterverwalter der k. Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn wird Anfang Novem-ber d. J. ein Taschenbuch für den Güterverkehr mit Deutschlands Eisenbahnen, nach amtlichen Quellen bearbeitet, erscheinen lassen. Es soll, nach dem Plane, ein Handbuch für alle Waarenversender und ein Rathgeber für Alle sein, welche ihre Interessen in der Wahl der Verkehrswege wahrnehmen wollen.

G. Franke in Liegnitz weist zum Verkauf nach Aufstalt-Güter in der Nähe von Liegnitz zum Preise von 7, 8, 10, 15, 20 bis 50,000 Thaler im besten Bauzustande und Boden; Rittergüter in Ober- und Nieder-Schlesien von 50 bis 500,000 Thlr., so wie Gasthöfe und Mühlen in allen Größen, letztere mit und ohne Ader. Selbstkäufer wollen sich gefälligst an obige Adresse wenden.

Herbst-Mäntel in Durson, Peluche, Pelisse und Velours, worunter wir den Manteau Zuave und den Manteau à quilles besonders hervorheben, empfehlen in großer Auswahl: Gustav Manheimer u. Co., Ring (Raschmarktseite) Nr. 48. Die billigsten Verkaufspreise sind auf jedem Gegenstande deutlich vermerkt, wodurch die Unannehmlichkeit des Handelns vermieden wird.

Den Herren Handlungs-Chefs empfehle ich bei gegenwärtigem Quartal-Wechsel mein mercantiles Placemnt-Comtoir mit dem ergebenen Bemerkten angelegentlich, daß ich, wie bisher, stets bemüht sein werde, nur anerkannt brauchbare, sichtlich empfehlenswerthe Handlungs-Commiss durchaus kostenfrei nachzuweisen.

Den geehrten reisenden Herrschaften hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich am 1. Okt. den Gasthof zum Kronprinzen in Kosel übernommen, und empfehle denselben gütiger Beachtung.

Ritterguts-Verkauf. KB. Nr. 86. Mit 30,000 Thlr. Anzahlung ist ein zwischen Berlin und Breslau gelegenes 1 1/2 Meile von der nächsten Stadt entferntes Rittergut, über dessen Terrain 2 Chausseen gehen und für das 85,000 Thlr. gefordert werden, zu verkaufen. Das Gut hat ein Areal von 2063 M., unter welchem 1,100 M. Ader, 180 M. Wiesen, 120 M. Leide, 620 M. Forst, von dem 1/2 schlagbar — bis auf die Schäferei neue massive Gebäude, Brauerei und das erforderliche lebende und todt Inventar. Auf dem Terrain befindet sich ein 90 M. großes und mächtiges Torflager von guter Qualität und ein bedeutendes Mergellager. Selbstkäufern ertheilt weitere Auskunft die

Güter-Agentur Preussische Straße Nr. 615 in Groß-Blogau, welche Güter jeder Größe zum Kauf nachzuweisen kann. Schränke zu Pug- u. Weißwaaren, sowie auch ein Ladentisch, werden zu kaufen gesucht und werden Offerten, Oblauerstr. Nr. 4, erste Etage entgegengenommen.

Echte Harlemer Blumenzwiebeln in schönen starken blühbaren Exemplaren, offerirt laut gratis in Empfang zu nehmendem Cataloge Carl Friedr. Keitsch, in Breslau, Kupferschmiedestraße Nr. 25, Stodgassen-Ecke. Mein Lager von Moderateur-Lampen in Porzellan und Bronze, ist durch neue Sendungen aus Paris auf das vollständigste ergänzt, so daß ich eine glänzende Auswahl zu bieten vermag.

Ungarisch Schweineschmalz in frischer reiner Qualität, empfing und empfiehlt den Str. 27 1/2 Thlr., das Pfd. 8 Sgr. Herrmann Kettig, Klosterstraße Nr. 11.

Kunst- und wissenschaftliche Sammlung von G. Zeiller, anatomischem Modelleur, Oblauer-Stadigraben Nr. 20, vis-à-vis dem Tempelgarten. Täglich geöffnet. Entree 5 Sgr. Ein rubendes Mädchen, Damenhand ic.

Häuser-Verkauf. Fünf gut gelegene, im besten Bauzustande befindliche Häuser mit und ohne Gärten, sind unter, für den Herrn Käufer, sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Auftrag u. Nachw. Rm. N. Felsmann, Schmiedebrücke 50.

Die höchsten Preise für getragene Kleidungsstücke, Betten u. Wäsche zahlt nur J. Fischler, Ring 1, Eing. Nikolaistraße im 3ten Gewölbe.

Schönste, neue Lipari-Capern, Sultan-Feigen, Teltower Rüben, Alstrach. Zuckerschoten, Neuchateler Käse, Catharinen-Pflaumen empfehlen: J. B. Tschopp u. Co., Albrechtsstraße Nr. 58.

Elbinger Neunaugen, Marinirten Kal und Teltower Rüben empfehlen von neuer Zufuhr: Lehmann u. Lange.

Neunaugen, Geräuch. Lachs, Marinirt. Kal, Neuchateler Käse empfiehlt aus getrenneten neuen Zufuhren: C. J. Bourgarde.

Neue Bücklinge, Elbinger Neunaugen, Backstein- u. Holl. Käse. Hermann Straka, Junkernstr. Nr. 33.

Preßbefe von vorzüglichster Güte, täglich frisch, empfiehlt zum billigsten Fabrikpreise die Haupt-Niederlage bei C. W. Schiff, Reuscherstraße Nr. 58/59.

Breslauer Börse vom 30. September 1857. Amtliche Notirungen. Gold und ausländisches Papiergeld. Dukaten 94 1/2 % B. Friedrichs'or 92 1/2 % B. Louisd'or 110 1/2 % B. Poln. Bank-Bill. 92 % B. Oesterr. Bankn. 86 % B. Preussische Fonds. Freiw. St.-Anl. 4 1/2 % 99 1/2 % B. Pr.-Anleihe 1850 4 1/2 % 99 1/2 % B. dito 1852 4 1/2 % 99 1/2 % B. dito 1854 4 1/2 % 99 1/2 % B. dito 1856 4 1/2 % 99 1/2 % B. Präm.-Anl. 183 3 1/2 % 108 1/2 % B. St.-Schuld.-Sch. 3 1/2 % 81 1/2 % B. Bresl. St.-Obl. 4 1/2 % — G. dito 4 1/2 % — Posener Pfandb. 4 1/2 % 85 % B. Schles. Pfandbr. à 1000 Thlr. 3 1/2 % 84 % B. Schl. Pfdb. Lt. A. 4 1/2 % 95 % B. Schl. Rnst.-Pfdb. 4 1/2 % 95 % B. Wechs.-Course. Amsterdam 2 Monat 141 B. London 3 Monat 6. 18 1/2 B. Wien 2 Monat 95 1/2 B. Berlin kurze Sicht 100 1/2 B. dito 2 Monat 99 % P.

Gelben Senf-Samen taufen in möglichst großen Partien, nicht unter 5 Centner: Steimbach und Timme in Breslau, Herrenstraße Nr. 4.

Elektrische Kerzen zum Anzünden der Lampen empfiehlt die Schachtel 1 Sgr.: Friedrich Stein, Albrechtsstr. 36.

Einem besonders schönen Tottau. Mahagoni-Fügel empfiehlt der Instrumentenbauer Karlstraße 43.

10,000 Thaler sind auf erste Hypothek zu vergeben Schweidnitzerstr. Nr. 46, 3 Etiegen. 10 Stück Erlen-Böhlen, 2 Zoll stark, sind bis Sonntag den 4. d. Mts. bei Unterzeichnetem billigst zu verkaufen.

Eine starke Schraubepresse oder auch hydraulische Presse mit Pumpwerk wird zu taufen gesucht: Klosterstraße Nr. 60.

Eine möblirte Stube mit Bedienung ist am Lauenzienplatz, erste Etage, an eine einzelne Person zu vermieten. Näheres Oblauerstraße in der goldenen Krone bei Herrn Schieß im Gewölbe.

Preßbefe in vorzüglicher Qualität, ist täglich frisch zu haben in der Preßbefe-Fabrik von Sorgau bei Grottkau.

Albrechtsstraße 42 ist im ersten Stod ein gut möblirtes großes Zimmer zu vermieten und bald zu beziehen.

Lehndamm 4d sind zwei Wohnungen vom 1. Januar t. J. ab zu vermieten, zu 3 und 4 Stuben.

Neue Kirchgasse Nr. 9 (Nikolai-Vorstadt) sind im zweiten Stod ein oder zwei möblirte Zimmer zu vermieten.

Nikolai-Platz Nr. 2 ist wegen Wohnorts-Veränderung eine Wohnung zu Ostem t. J. zu vermieten. Näheres darselbst bei dem Hausbesitzer zu erfahren.

Eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör Palm- und Grünstrafen-Ecke ist zu vermieten und sogleich oder zum 1. Januar zu beziehen.

Ein Gewölbe mit Gas-einrichtung, zu jedem reinlichen Geschäft sich eignend, ist Schmiedebrücke Nr. 33 zu vermieten und bald zu beziehen.

Preise der Cerealien etc. (Amtlich.) Breslau, am 30. September 1857. Weizen, weißer 78-83 73 63-70 Sgr. dito gelber 75-78 70 64-69 Roggen 49-50 48 45-46 Gerste 47-49 46 44-45 Hafer 35-36 34 32-33 Erbsen 75-80 72 64-68 Raps 112-116 107 — Wintererbsen 106-110 107 — Sommererbsen 93-96 90 — Kartoffel-Spiritus 10 Rhdr. bez. u. Gl. 29. u. 30. Septbr. Abs. 10 U. Mg. 6 U. Nachm. 2 U. Luftdruck bei 0° 27 1/8 27 9/16 27 10/16 52 Luftwärme + 13,6 + 9,8 + 10,6 Thaupunkt + 10,8 + 9,1 + 9,5 Dunstfättigkeit 80 pCt. 94 pCt. 91 pCt. Wind NW NW NW Wetter bedekt bedekt trübe